

Unser 8. Workingtest

2. Workingtest „Am ewigen Eis“ (Logo)

am 29.07.07 in Dornburg-Frickhofen

Nachdem wir am Samstag als Helfer fungiert hatten (Michael bei Oliver SA + SO als Übersetzer, und ich bei Anja Helber zum Kennenlernen als Steward) war unser großer Tag gekommen. Wir mußten zwar nicht ganz so früh wie sonst aufstehen, um zum WoTe zu gelangen, aber Angelika wollte auch zeitig beginnen. Der Regen, der uns schon am Samstag nasse Klamotten bescherte, steigerte sich am Sonntag noch: Es regnete von Anfang bis Ende. Lediglich beim lustigen Zusammensein und der Siegerehrung lugte ganz zart die Sonne ein wenig durch. Trotz der Dauerberieselung haben alle durchgehalten, waren aber auch froh, als es endlich fertig war. Hier nun zu den F-Aufgaben:

Aufgabe 2 – Beschossenes Blind

Richter: Oliver Kiraly (H)

Mitten im Wilsenrother Wald hatte sich Oliver eine Einweis-Aufgabe ausgedacht. Wir standen rechts vom Parkplatz in einem Waldstück, das mit mehreren Gräben durchzogen war. Oliver zeigte uns einen Baumstumpf in ca. 50 m Entfernung, den eine weiße Kappe zierte. In der Nähe dieses Stumpfes (im Umkreis von 15 m) war das Blind versteckt. Ich war so aufgeregt, daß ich Micha, der den Übersetzer spielte, gar nicht wahrnahm (Gott lob auch meine Gremmy nicht!!!). Werfer und Schütze standen ca. 30 m vom Blind entfernt rechts von uns. Der Schuß war zwar in Richtung Dummy, aber durch die 30 m Entfernung wollte Gremlin doch lieber mal dort nachschauen. Mein voran nahm sie zwar gut an, dirftete aber etwas nach rechts ab (Mist, ich hatte vor lauter Aufregung wieder einmal(!) vergessen, auf den Wind zu achten). Ich piff sie ab, schickte sie nach links, das tat sie auch, allerdings ging sie dabei nicht gerade sondern noch mehr in die Tiefe. Ich holte sie etwas zurück mit Kommpfiff und bekam sie dann ins Suchengebiet. Direkt vor dem Stumpf war ein Graben, und sowie sie darin verschwunden war, gab ich den Suchenpfiff. Sie tauchte noch zweimal kurz auf, suchte aber weiter und ich ließ sie gewähren. Sie war in dem Gebiet, dann findet sie es auch. Gedacht, getan, als ich sie das nächste Mal sah, hatte sie das Dummy im Fang. Puuhh, Glück gehabt (oder Können ?,hahah), Abgabe korrekt, erledigt. Oliver war zufrieden und ich auch. Gefreut hatte es mich, daß Gremlin immer besser meine Kommandos annimmt. Vertrauen für Vertrauen – den Rest macht die Kleine alleine.

Der Lohn für diese für uns sehr gute Arbeit

= 16 Pkt.

.../2

Aufgabe 3 – Doppel-Markierung mit kleinem Walk-Up

Richter: Carsten Schröder

Vom Waldweg aus gingen wir zusammen mit Carsten, der von einem Riesenschirm geschützt wurde, einige Schritte. Dann fiel links von uns ein Schuß, wir blieben stehen und Gremlin drehte sich ein wenig zum fliegenden Dummy. Sie war aber nicht ganz bei der Sache, so daß die Fallstelle (in eine Baumkrone von einem gefälltten Baum) kaum von ihr wahrgenommen wurde. Sie war etwas unruhig bei Fuß, und ich mußte sie erneut zur Ruhe ermahnen mit Kommando „Fuß“. Wir gingen weiter, und nach einigen Metern fiel in 30 m Entfernung der zweite Schuß. Stephan war der Schütze, er stand auf dem Waldweg, die Markierung aber fiel im hohen Bogen halblinks die Böschung runter in hohen Strauchbewuchs. Dieses Dummy sollte zuerst geholt werden. Diesmal hatte Gremlin genau aufgepaßt. Mit apport schickte ich sie auf die Reise, und sie rannte wie vom Teufel gejagt genau auf die Fallstelle zu. Ein kurzes Suchen und schon hatte sie das Dummy gefunden. Für den zweiten Teil der Aufgabe benötigte sie etwas länger, aber dennoch konnte ich sie gut handeln, und nach zwei-/drei Einweisungen hatte sie das Dummy in der Nase. Nach etlichem Ästegeknacke und raschelndem Laub wurde sie fündig. Dabei verhedderte sie sich mit dem Dummy-Bündel etwas im Geäst – aber kein Problem für sie. Dann wird halt ein bißchen dran gezogen – und so klappt das dann schon. Auf dem Rückweg überkam sie der Harndrang (sie hatte überhaupt viel gepieschert an dem Tag – vielleicht animierte sie der nasse Boden und/oder die Dauerberieselung von oben), sie behielt das Dummy dabei aber im Fang, der Rest war ok.

Aufgrund der kleinen Unruhe, des Pippis und der 2. Markierung, erhalten wir = 14 Pkt.

Aufgabe 1 – Markierung und ein Halb-Blind

Richterin: Anja Helber

Bis zu dieser Aufgabe hatten wir einige Meter zu laufen. Anja hatte sich die große Wiese Richtung Frickhofen ausgesucht. Wir standen auf dem geteerten Feldweg und konzentrierten uns auf die Markierung, die in ca. 70 m auf die linke Wiese hinter den Wall fiel. Fallstelle nicht sichtbar. Dann drehten wir uns nach rechts mit Sicht in ein kleines Tannenwäldchen. Hier wurde eine Dummy mit leisem Brrrrrrttt in ca. 40 m hingelegt.

Die Markierung war zuerst zu arbeiten. Ich schickte Gremlin mit apport, sie lief los und kam aber nicht genau auf den Punkt. Eigentlich hätte ich ihr helfen sollen (Anja hatte es Tags zuvor bemerkt = ihr seid ein Gespann, also helfe deinem Hund), aber da ich wieder so nervös war, habe ich mir die ungefähre Fallstelle nicht gemerkt. Also ließ ich Gremlin allein arbeiten, und nach einigen Sekunden kam sie auch zum Stück. Danach arbeiteten wir das zweite Dummy. Hier schoß Gremmy auf dem etwas abschüssigen Waldweg entlang direkt auf den Punkt. Da ich das Dummy nicht sah, es lag in einer Bodenwelle, gab ich den Suchenpfiff – den ich mir hätte sparen können. Aber egal, war mir sicherer. Einige Hunde zuvor waren nämlich vom Weg abgekommen und rannten auf die kleine Wiese nebenan. Ich war mit der Arbeit sehr zufrieden, aber Anja hatte etliches zu bemängeln: Man darf seinen Hund nicht aus der Sicht kommen lassen (Gremlin war für 5 Sek. verschwunden, aber ich kenne meine Maus, die geht nicht wildern oder sonst was, die kommt gleich zurück), man hätte dem Hund bei der ersten Markierung helfen müssen (ja, Anja, vor einem Jahr hattest du in Viersen etwas ganz anderes gesagt, aber vielleicht galt das damals ja nur für Anfänger) und den Suchenpfiff hättest du nicht gebraucht. Ja, Anja, das ist äußerst korrekt, aber manchmal geht halt die Sicherheit vor.

Trotz allem bescherte Anja uns doch noch passable = 15 Pkt.

Meine Mitstreiter (u.a. auch Andreas Uhl) schüttelten nur den Kopf, sie fanden unsere Arbeit nämlich auch ziemlich in Ordnung, aber so ist Anja halt.

Aufgabe 5 – Doppelmarkierung im Wechsel

Richter: Oliver Kiraly (H)

Jetzt ging den Weg zurück zu Oliver zu seiner zweiten Aufgabe. Hier mußten zwei Hunde gleichzeitig an den Startpunkt, der sich auf einem knatschigen Hügelchen befand, unweit von Olivers ersten Aufgabe entfernt. Hund 1 sollte Dummy 1 holen, das im nahen sehr hohen Farnbewuchs in ca. 35 m fiel. Hund 2 mußte Dummy 2 holen, das in ca. 70 m in ein Waldstück fiel mit wenig Unterbewuchs. Die Schwierigkeit war jedoch, daß die Richtung der beiden Dummys die gleiche war.

Meine Partner waren Tanja mit Kräcker. Wir waren zuerst dran – dachten wir ! Denn der schwarze Lämmel konnte es gar nicht abwarten – und ... sprang ein !! So hatte Tanja leider eine Null-Runde, schade. Wir mußten den Startplatz verlassen, bis unser nächster Partner kam. Hierbei entdeckte Gremlin Micha, der sich hinter einem Baum versteckt hatte. Jetzt war sie aber aus dem Häuschen, ich konnte sie kaum zurück zum Start bewegen, geschweige denn auf die Aufgabe konzentrieren. Ja, so sind sie nun mal, die kleinen Mädels !!

Beim zweiten Versuch klappte es, diesmal war Sybille Wasmuth meine Partnerin. Gremlin schickte ich los mit voran. Sie spurtete ins Farngehölz und suchte einige Zeit, kam zum Stück und wollte es Micha bringen, mein Kommpfiff hielt sie in letzter Minute davon ab. Danach war Sybilles Hund an der Reihe. Kein Problem. Wir wechselten die Plätze, Dummy 1 und Dummy 2 flogen, und wir mußten warten, bis wir dran kamen. Sybilles Hund suchte auch etliche Zeit bei der weiten Markierung, die in der Nähe fand er schneller, kam aber auch über einen kleinen Umweg (wie Gremlin) zurück. Jetzt kam unser Start. Ich schickte Gremmy mit voooran in Richtung Farn. Hier stoppte sie von allein. Ich versuchte es mit einem weiteren voran, was sie auch annahm. Hierbei driftete sie etwas nach links ab, ging aber immer weiter in die Tiefe, das war gut! Als sie nach meinem Empfinden weit genug war, pfiiff ich sie nach rechts. Sie kam kurz danach ins Suchengebiet, und schon hatte sie das Dummy gefunden. Beim zurück kam sie diesmal direkt zu mir, allerdings mit einem langsameren Tempo. Dennoch war ich sehr zufrieden mit ihr, war doch die Aufgabe ziemlich tückisch. Oliver meinte noch, good work for the young dog (ha, die grazile Gremmy sah wohl noch sehr jung aus?), aber geschafft ist geschafft.

Belohnt für die knifflige Aufgabe wurden wir mit

= 16 Pkt.

Aufgabe 4 – Standtreiben ohne Dummys + Markierung **Richter: A.Helber/C.Schröder**

Anja & Carsten legten eine Aufgabe aus Zeitmangel zusammen. Ort war wieder die große Wiese wie zuvor bei Anja, nur diesmal befanden wir uns auf der anderen Seite des Wäldchens. Vier Gespanne (jeweils 2 wurden von einem Richter beobachtet) standen in der Line abgeleint gegenüber dem ca. 50 m entfernten Wäldchen. Hier wurde ein Standtreiben vollführt mit vielen Schüssen, lauten Rufen – aber ohne Dummys. Jeweils rechts und links vom Wäldchen standen die Schützen und Werfer. Es wurde eine Markierung geworfen in Richtung Wiese / Grenze zum Wald, die jeweils überkreuzt gearbeitet werden sollte. Wir hatten Glück, unser Richter war Carsten. Famous Jason kam vor uns an die Reihe, er rannte stur ins Wäldchen und kam auch nicht nach diversen Kommandos da raus. Heike gab schließlich auf mit der Bemerkung: Ich weiß nicht, was heute mit ihm los ist, er ist einfach nur scheiße drauf! Jetzt fiel unsere Markierung. Gremlin war auf 180, mußte sie doch so lange warten !! Die Markierung hat sie gut angenommen, lief los und kam punktgenau zum Dummy. Ohne Probleme zurück, aus, fertig !!!!! HURRA, WIR HABEN EINEN F-WORKING-TEST BESTANDEN !!

Die Aufgabe war voll korrekt gearbeitet, und somit erhielten wir die volle Punktzahl = 20 Pkt.

Auf dem Weg zurück traf ich Nicole. Nachdem sie den ganzen Tag zusammen mit Christel die Bewirtung übernommen hatte, war sie jetzt für den Rücktransfer eingeteilt. Ich hatte Glück, es war noch ein Plätzchen für uns frei. Zusammen mit Andreas Uhl fuhren wir sehr glücklich zur Grillhütte. Christel kam auf mich zu und verkündete: Ihr habt ja einen 20er gemacht, uih, das war wohl Carsten bei der letzten Aufgabe – vielen Dank (Anja hätte bestimmt noch 1 Punkt für irgendwas abgezogen). Während der Auswertung verging noch einige Zeit, in der wir uns am Gegrillten labten. Den ganzen lieben Tag lang hatte es ohne Unterbrechung geregnet bis geschüttet. So waren wir alle froh, als die letzte Aufgabe beendet war. Und wie am Vortag (der Samstag hatte aber immer wieder einige Sonnenabschnitte tagsüber) kam pünktlich zur Siegerehrung die Sonne raus. Aus Zeitmangel wurden nur die Plätze ab „sehr gut“ vorgelesen. Und kaum waren alle versammelt, da hörte ich schon meinen Namen: Wir wollten nur einen F-WoTe bestehen, und jetzt hatten wir Glück, denn

wir kamen auf ein „Sehr Gut“ mit

= 81 Punkten

Und da dies das schlechteste Sehr Gut war, wurden wir zuerst aufgerufen – die Leute applaudierten, Gremmy sprang hoch (klatschende Hände ziehen sie magisch an) und bedankte sich persönlich bei Horst und Stephan, ich wurde von beiden und Christel gedrückt, alles so – als hätte ich g e w o n n e n !! Mehr kann man sich über eine Platzierung auch nicht freuen.

Überglücklich beendeten wir diesen Test. Ich war wirklich sehr stolz auf uns. Gremlin hatte ziemlich gute Arbeit geleistet, die Hauptfehler kamen wieder mal von mir. Aber ich gelobe Besserung. Mal sehen wie es in Vehlefanzen laufen wird.